

Literarische Berichte und Anzeigen

Allgemeines

A History of Irish Catholicism. General Editor: Patrick J. Corish. Dublin/Melbourne (Gill & Sohn): Vol. I: Ludwig Bieler: St. Patrick and the Coming of Christianity. 1967. 100 S. – Vol. III 2 + 3: Canice Mooney: The first Impact of the Reformation. – Frederick M. Jones: The Counter-Reformation. 1967. 40, 53 S. – Vol. V 2 + 3: John H. Whyte: Political Problems 1850–1860. – Patrick J. Corish: Political Problems 1860–1878. 1967. 39, 59 S. – Vol. VI: Joseph McGlade: The Missions: Africa and the orient. 1967. 94 S.

Die vorliegenden vier Bändchen stellen ein Zwölftel des Gesamtwerkes dar, dessen Umfang auf eine Million Worte geschätzt wird und von dem man hoffen darf, daß es innerhalb kurzer Zeit vollständig vorliegen wird. Im Vorwort zu dem ersten Bändchen teilt der Schriftleiter mit, daß das Werk von dem Irish Catholic Historical Committee anlässlich des St. Patricks Jubiläums 1961 konzipiert wurde und durch die Aufwertung der Regionalcharaktere einerseits und die kritische Betrachtung andererseits im Gefolge des 2. Vatikanischen Konzils Ermutigung erfuhr. C. weist auf die eigentümlichen Verhältnisse hin, mit denen die Forschung zu rechnen hat, die Zerstreung und weitgehende Vernichtung des Materials, die Angewiesenheit auf entfernte Quellen, wie die in festländischen Bibliotheken ruhenden Handschriften, die Urkunden der britischen Verwaltung und die päpstlichen Archive, und den Mangel an Vorarbeiten.

Die Geschichte der Geschichtsschreibung der katholischen Kirche in Irland wäre noch darzustellen. Der Name von A. Bellesheim muß an dieser Stelle festgehalten werden, denn wenigstens an Umfang ist sein Werk bislang unübertroffen. Das vorliegende Werk greift weiter aus, indem es besonders in der Neuzeit auch gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Fragen einbezieht. In der Liste der herangezogenen Verfasser findet man Namen von weit über Irland hinaus bekannten Spezialisten wie L. Bieler (s. u.), Gwynn S. J. (Hoch- und Spätmittelalter), F. Henry (altirische Kunst) und J. Ryan (Monastizismus) und von Vertretern der jungen Generation, wie Francis X. Martin O.S.A., Kevin B. Nowlan und Thomas P. O'Neill. Das Werk bietet somit zugleich eine Übersicht über die irischen Historiker unserer Zeit; auf der Rückseite jedes Bändchens findet man eine Biographie der Verfasser. Allerdings ergeben die aneinandergereihten Kapitel oder Bändchen nur eine Sammlung von Essays, aber das ist wohl bei dem heutigen Stand der Forschung das Angemessene. Wie weit sich Autoren auch nur aufeinanderfolgender Kapitel aufeinander abgestimmt haben, um eine gewisse Einheitlichkeit der Darstellung zu wahren, ist aus den beiden vorliegenden aufeinanderfolgenden Kapiteln III, ii und iii und V,ii und iii nicht ersichtlich. Bezeichnenderweise werden selbst innerhalb eines Bändchens die Seitenzahlen jedes Essays getrennt durchnummeriert.

Das Werk verspricht, Lesbarkeit auch für einen weiteren, insbes. auch ausländischen Leserkreis mit wissenschaftlicher Fundiertheit zu verbinden. Jedem Band wird nach Vollendung ein separates Heft mit Bibliographie und Register beigegeben werden. Die bibliographischen Angaben werden nach der vorbildlichen Liste von Abkürzungen gemäß *Irish Historical Studies* IV (März 1944) zitiert.

Das erste Heft ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse des bisherigen Lebenswerkes L. Bielers. Intime Beherrschung der Quellen und ihre vorsichtige Bewertung, umfassende Kenntnis der Sekundärliteratur in allen Sprachbereichen und Liebe zum Gegenstand verbinden sich hier zu einem Meisterwerk. Hervorgehoben sei die Darstellung der dogmatischen und asketischen Lehren des hl. Patrick (74 ff.). Leider lag

es in der Natur des Gesamtwerkes, daß B. nicht den Gegenstand über den zugewiesenen Zeitraum verfolgen konnte. Die Überlieferung der Geschichte des hl. Patrick in Irland, in Großbritannien, auf dem europäischen Festland und später in den entferntesten Erdteilen gehört zu den ergreifendsten Kapiteln der Geschichte des irischen Katholizismus (Druckf. S. 84 Z. 4 v. u.).

Der Beitrag über die ersten Auswirkungen der Reformation wurde noch von C. Mooney O.F.M. († 1963) geschrieben. Seine Bedeutung ermißt man, wenn man weiß, wie tief bis in den wissenschaftlichen Bereich hinein Bitterkeit das Verhältnis zwischen Katholiken und Protestanten in Irland vergiftet hatte. M. erarbeitete den Gegenstand aus staatlichen (insbes. Shirleys Sammlung, London 1851) und kirchlichen (Kurien- und Diözesan-) Dokumenten und betrachtet nacheinander die Lage der Weltgeistlichkeit mit den Bischöfen, der Orden und – besonders wertvoll – der Laien, und zwar nicht nur des Adels sondern auch des Volkes.

Jones' Darstellung der Gegenreformation räumt der politischen Entwicklung weit mehr Raum ein als den geistigen Aspekten (S. 35–41); von der Wirkung auf das Volk erfährt man wenig, obgleich doch in dieser Zeit die Grundzüge angelegt wurden, durch die sich der irische Katholizismus bis heute unverkennbar auszeichnet.

Unter den politischen Problemen 1850–1860 behandelt Whyte den Kampf um katholische Hochschulen und Volksschulen, die Einstellung der Bischöfe zu der Bewegung für die Verbesserung der Lage der enteigneten irischen Landbevölkerung und die Teilnahme von Geistlichen an der Tagespolitik. Für die Jahre 1860–1878 stellt Corish die politischen Probleme in einen geographisch weiteren Raum. Die Einstellung der Hierarchie zu den Fenians wird aus der zeitgenössischen Lokalpresse beleuchtet. Wichtig für die Folgezeit ist auch die Frühgeschichte der Home-Rule Bewegung. Bis in diese Zeit hinein muß die Forschung auf diesem Gebiete aus noch unveröffentlichtem Material arbeiten. Diese beiden Essays zeichnen sich aus durch Zurückhaltung in der bis in die jüngste Zeit das politische Leben Irlands beherrschende Frage der Beurteilung des Verhältnisses der Hierarchie zu den irischen Nationalisten einerseits, zur britischen Verwaltung andererseits aus. Sie tragen damit bei, Kenntnis der eigenartigen Verhältnisse und Verständnis für die Lage des irischen Katholizismus (nicht nur in Irland sondern in der ganzen englisch-sprechenden Welt) zu verbreiten.

Außerst nützlich ist die Übersicht, die McGlade in dem Schlußband des Gesamtwerkes über die Mission irischer Katholiken in Afrika, Indien und dem Fernen Osten im 20. Jahrhundert (besonders eindrucksvoll Korea S. 61–67) bietet, ein nüchterner Bericht über eine wahrhaft absolut überragende Leistung eines kleinen Volkes.

Trotz seines weiten Blickfeldes setzt das Werk, insbesondere wegen des mangelnden Zusammenhangs zwischen den einzelnen Kapiteln, Kenntnis der Grundzüge der Geschichte Irlands voraus. Wer sich aber mit diesem Gegenstand befaßt, wird dann in diesen Essays reiches Material und neue Einsichten über einen Gegenstand finden, dem gerade in seiner Einzigartigkeit exemplarische Bedeutung in der Geschichte des Christentums zukommt.

Basel

J. Hennig

Alte Kirche

Walter Bauer: Aufsätze und kleine Schriften, hrsg. von Georg Strecker. Tübingen (J. C. B. Mohr/Paul Siebeck) 1967. X, 341 S., geb. DM 49.–; kart. DM 44.–.

In seiner Ansprache bei der Trauerfeier für Walter Bauer hat W. Zimmerli mit Recht hervorgehoben, daß der 44 Jahre lang mit der Göttinger Theologischen Fakultät verbundene Kollege seinen Kollegen und Studenten „einen strengen, ganz der Sache ergebenden wissenschaftlichen Stil vorgelebt habe.“ (Abdruck dieser Rede in der Theol. Literaturzeitung 1961 S. 313 f.). Georg Strecker, der Herausgeber die-